

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
Kultur-Sprache-Medien (MA)
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
-
<b>Gastland</b>
Dänemark
<b>Gasthochschule</b>
Syddansk Universitet Odense
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
Herbstsemester 2018/19
<b>Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)</b>
4 Monate
<b>Vorbereitung</b>
In der Vorbereitungszeit wurde ich gut betreut durch das international Center. Bei Fragen erhielt man schnell Hilfe und im Nachhinein hätte ich mit viel mehr Bürokratie gerechnet in der Vorbereitung fürs Auslandssemester. Sinnvoll finde ich den Englisch-Test, den man vor und nach dem Auslandsaufenthalt macht, da man so überprüfen kann, ob die Sprachkenntnisse verbessert werden konnten. Freiwillig habe ich in Flensburg an einem Dänisch-Sprachkurs teilgenommen. Schon vor Semesterstart erhielt ich von der Partneruniversität in Odense (SDU) Zugangsdaten zum Online Portal BlackBoard, über das alle Angelegenheiten rund um die Uni geregelt werden (Kursanmeldung, Prüfungsanmeldung, Abgabe von Prüfungsleistungen, eMail, Bibliothek etc.) und somit konnte ich mich damit schon vertraut machen. Für die einzelnen Kurse traf ich keine Vorbereitung in Form von Texte lesen o.ä., da dies nicht in den schon einzusehenden Kursplänen verlangt wurde.
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>
Das Herbstsemester startete Anfang September 2018 und am 22.12.2018 gab ich meine letzte Prüfungsleistung (Hausarbeit) ab, offiziell bin ich gemeldet bis Ende Januar. Unterrichtssprache war in allen drei gewählten Kursen Englisch. Ich habe mich für die Kurse „Second Language Acquisition“, „Conspiracy theories in America“ und „English Business Communication“ entschieden, damit ich die Bereiche Linguistik, Kulturwissenschaft und Medien abdecken konnte. Das Kursangebot war recht vielfältig,

da dort aber meist jeder Kurs jeweils 2 Semesterwochenstunden umfasst und man 10 Credit Points bei Bestehen erhält, im Gegensatz zur EUF, wo Kurse meist 5 Credit Points in zwei Semesterwochenstunden erbringen, konnten nur drei Kurse gewählt werden. Für jeden Kurs musste wöchentlich sehr viel gelesen werden, allerdings gab es keine Zusatzleistungen in Form von Referaten, wie es in Flensburg der Fall ist. Die Prüfungsleistungen waren eine Hausarbeit mit selbstgewähltem Thema (15 Seiten), eine ausführliche Projektarbeit (Präsentation, Poster, Handout und schriftliche Ausarbeitung) sowie eine Hausarbeit, bei der das Thema vorgegeben war und man ab Bekanntgabe der Aufgabe eine Woche Zeit hatte, diese zu bearbeiten (18 Seiten). Die Universität ist insgesamt sehr modern und digital, außerdem werden viele Veranstaltungen für Studenten angeboten. Die Dänen sind sehr freundlich und offen.

### **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Dänemark ist in Sachen Wohnen, Einkaufen und Freizeitaktivitäten ein sehr teures Land, aber dass in Skandinavien grundsätzlich alles teurer ist, sollte bekannt sein. Für ein 9 m<sup>2</sup> großes Zimmer habe ich 300 Euro im Monat gezahlt. Die Wohnung lag im Viertel Vollsmose, das als eines der schlimmsten Ghettos in Dänemark gilt. Da mir die Wohnung über die SDU vermittelt wurde, habe ich dem Angebot blind zugesagt. Das Wohngebäude ist nicht sauber und es riecht im ganzen Haus unangenehm. Vor Einzug musste erst eine Reinigungsfirma anrücken, da die Wohnung vollgemüllt und mit Essenresten hinterlassen wurde, im Bad war Schimmel. Leider erwiesen sich meine Mitbewohner nicht als die saubersten, weshalb ich nach kurzer Zeit das Kochen in der Wohnung sowie das Duschen dort aufgab (das Duschen tat ich ab dann in der Uni) – das ist aber ein Problem, das auf der ganzen Welt passieren kann. In der Gegend wohnen nur wenige Studenten. Die wenigen, die dort wohnen, sind ebenfalls internationale Studenten. Die Altstadt von Odense ist sehr schön und hat kulturell eine Menge zu bieten. Die Busverbindungen sind gut, allerdings recht teuer. Ich habe mein Fahrrad mitgenommen, da die Stadt in Hinblick auf Fahrradwege sehr gut ausgestattet ist.

### **Praktische Tipps/Fazit**

Auf jeden Fall keiner Wohnung blind zusagen, auch wenn diese über die Universität vermittelt wird. Man sollte sich außerdem einen guten Geld-Puffer angespart haben, oder man muss sich einen Job suchen, allerdings ist dies für vier Monate schwierig. Ein Auslandssemester an der SDU kann ich empfehlen.

**Fotos** Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja  Nein

